

Arbeitnehmervertreter

IG Metall Aalen stellt sich den neuen Betriebsräten vor

AALEN (jo) - Die neu gewählten Betriebsräte sind gestern Abend von der IG Metall Aalen in der Stadthalle empfangen worden. Die Veranstaltung, die erstmals ausgerichtet wurde, hatte das Ziel, die Arbeitnehmervertreter über die Leistungen der IG Metall zu informieren.

Zudem solle der Empfang die Möglichkeit geben, sich kennenzulernen und zu sehen, welche Stärke die IG Metall habe, sagte Josef Mischko, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Aalen. Die Gewerkschaft sei mit dafür verantwortlich, dass trotz Krise

Übernahmen bei den Auszubildenden stattgefunden hätten und trotz einer rückläufigen qualifizierten Ausbildung weiterhin ausgebildet werde, meinte Mischko.

Wenn es darum ginge, in Ostwürttemberg Arbeitsplätze zu erhalten, kämpfe er Seite an Seite mit der IG Metall, sagte Landrat Klaus Pavel und dankte den neuen Betriebsräten für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Alle jungen Menschen bräuchten eine berufliche Perspektive, da würde nichts daran vorbeiführen, sagte Pavel. Ohne Ausbildung würden die Menschen Gefahr

laufen, irgendwann zwangsweise in Hartz IV abzurutschen.

Pavel sei seit 14 Jahren ein verlässlicher Partner gewesen, lobte Roland Hamm, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aalen. Er freute sich darüber, dass von den 453 Betriebsräten aus 55 Betrieben des Altkreises Aalen der größte Teil Mitglied bei der IG Metall sei. Bei den Wahlen sei Erfahrung gefragt gewesen, sagte Hamm. Trotzdem seien 158 Betriebsräte zum ersten Mal gewählt worden. Auch der Anteil der weiblichen Betriebsräte sei leicht auf 22,7 Prozent gestiegen.

Im Anschluss ging Hamm auf das Thema Bildung ein. Sie werde zwar von vielen als zentrales Thema herausgestellt, doch die Wirklichkeit sehe anders aus, kritisierte der Aalener IG-Metall-Chef. Berufliche Bildung und nicht die Hochschule sei das Kernelement der Bildung. In den vergangenen drei Jahren seien mehr als 100 Ausbildungsplätze weggefallen – das seien 100 Chancen weniger, monierte Hamm. Deshalb wolle er im September zusammen mit der Politik eine Sonderaktion veranstalten, damit wenigstens diese 100 Ausbildungsplätze wieder geschaffen werden.